

## **Jahresrückblick 2010**

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leserinnen und Leser,

zum ersten mal seit 1999 lesen Sie den Jahresrückblick für 2010 erst in der Januar-Ausgabe unserer Vereinszeitschrift. Der Grund für diese Änderung liegt darin, dass die letzte Veranstaltung des Jahres 2010 erst am 11. Dezember 2010 stattfand. Der Redaktionstermin für die Dezember-Ausgabe unserer „Bilker Sternwarte“ war zu diesem Zeitpunkt aber schon lange verstrichen.

Im Jahre 2010 haben sich sicherlich viele Veränderungen im Leben eines jeden einzelnen von uns ergeben. Das gilt selbstverständlich auch für unseren Heimatverein.

Eine dieser vielen Veränderungen hat sich in unserem Vorstand ergeben. Rolf Hackenberg, Schriftleiter der Sternwarte seit dem 31. März 2003, hat sein Amt als Schriftleiter und damit auch sein Vorstandsamt niedergelegt

Diese erste Ausgabe unserer „Bilker Sternwarte“ im Jahr 2011 ist deshalb auch die erste Ausgabe, die unser Vorstandsmitglied Dr. Christian Leitzbach verantwortlich gestaltet hat. Wir hoffen und wünschen, dass Sie, verehrte Leser, Herrn Dr. Leitzbach Ihr Vertrauen entgegen bringen und ihn tatkräftig bei dieser sehr umfangreichen Arbeit mit unterstützen.

Dr. Leitzbach ist ja den zahlreichen Besuchern unserer Veranstaltungsabende durch seine Vorträge und den Aufführungen seiner Studiobühne bei den Heimatfreunden bestens bekannt.

Im vergangenen Jahr ist es uns wieder gelungen, das zeigen die großen Besucherzahlen unsere Veranstaltungsabende, Ihnen ein sehr ausgewogenes Veranstaltungsprogramm zu bieten. So war wohl für jeden Geschmack etwas dabei. Auch für das Jahr 2011 ist bereits der Rahmen der Veranstaltungsabende festgezurr. Wir hoffen, dass wir mit der Auswahl der Themen wieder einmal den richtigen „Nerv“ aller Mitglieder und Gäste getroffen haben.

Nun verehrte Leser zurück zum Jahre 2010.

Alle Veranstaltungen fanden wieder im Saal unserer Vereinsgaststätte „Fuchs im Hofmann´s“ Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee statt. Und wie immer am letzten Montag im Monat.

Der Januar, der durch sehr viel Kälte und Schnee geprägt war, hielt niemanden vom Besuch unserer Veranstaltung ab. Heinrich Spohr, Baas der Alde Düsseldorfer, brachte uns „Düsseldorfer“ das Düsseldorfer Rheinisch, gesprochen und geschrieben, mit zahlreichen praktischen Beispielen und linguistischen Erkenntnissen bei.

Viele Anwesende waren überrascht, dass auch heute noch Ausdrücke aus dem Düsseldorfer Platt im Sprachgebrauch vorhanden sind.

Im Februar hielt Privatdozent Dr. Klaus Dieter Lemmen, Chefarzt der Augenklinik im St. Martinus-Krankenhaus, einen Vortrag, der weit über unsere Stadtteilgrenzen hinaus Beachtung fand. Er führte die Heimatfreunde und anwesenden Gäste in die „Moderne Augenheilkunde im St. Martinus Krankenhaus“ ein. Schwerpunkt des Themas von Dr. Lemmen war die Erläuterung vom grauem und grünem Star bis zur

Netzhautablösung und Makuladegeneration. Viele Zuhörer und Leser wünschten sich den in unserer Vereinszeitschrift abgedruckten Vortrag auch noch einmal ausgedruckt für Zuhause.

Der Monat März war wie in jedem Jahr unserer Jahreshauptversammlung vorbehalten. Wir gedachten der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Geschäftsjahres und ehrten die Mitglieder, die auf eine 50-jährige, 40-jährige, 25-jährige und 12-jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten. Die Kassenprüfer bestätigten dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße Führung der Buchhaltung und dem Vorstand eine sehr gute Führung des Vereins. Einer Entlastung des Vorstandes stand somit nichts mehr im Wege. Die anstehenden Vorstandswahlen brachten dann folgende Ergebnisse: Als Protokollführerin wurde Frau Michaela Herter, als Archivar Herr Horst Esser und im Amt Kurator Paten der Freude Herr Hubert Schmitz wiedergewählt.

Das Thema „Wie kommt die Stadt Düsseldorf durch die Wirtschafts- und Finanzkrise“ wurde uns vom damaligen Stadtdirektor Helmut Rattenhuber erläutert. Unser Heimatfreund Helmut Rattenhuber leitete zu diesem Zeitpunkt noch den Dezernatsbereich Kämmerei, Stadtkasse, Steueramt und Stadtentwicklungsbetrieb. An Hand von diversen Zahlen und Schaubildern brachte er uns die Finanzsituation unserer Stadt näher. Die Anwesenden freuten sich ganz besonders über diesen Vortrag, weil Herr Rattenhuber nicht nur aus unserem Stadtteil kommt, sondern auch, weil er diesen Vortrag noch kurz vor seinem verdienten Ruhestand bei uns gehalten hat.

Ein lange gehegter Wunsch vieler Bilker Bürger konnte in unserer Monatsveranstaltung im Mai wahr gemacht werden. Polizeidirektor Wolfgang Töpfer, den Heimatfreunden mehr als bekannt, sprach über „Die Sicherheit in Bilk“. Herr Töpfer erklärte in seiner gewohnt sachlichen und ruhigen Art, mit vielen Zahlen unterlegt, dass die Kriminalität in unserem Stadtteil nicht Besorgnis erregend sei und dass die Bürger sich zu jeder Zeit mit ihren Problemen und Fragen an die Polizei wenden können.

Ein auch heute noch brandaktuelles Thema wurde im Monat Juni angesprochen. Superintendent Pfarrer Ulrich Lilie fragte „Wie viel Christentum verträgt das Land?“ Eine Diskussion um Kreuze, Sonntagsarbeit und Ethik. Wobei ja auch im vergangenen Jahr die Diskussion entstand, ob schon im September Weihnachtgebäck verkauft und schon fast Mitte November der Weihnachtsmarkt eröffnet werden muss. Aber auch hierbei steht sicherlich Gewinnmaximierung im Vordergrund und nicht Christentum und Brauchtum.

Im Monat Juli fand wegen der Sommerferien traditionsgemäß kein Veranstaltungsabend statt.

100 Jahre Herman Smeets - dieses Thema berührte die Heimatfreunde im Monat August. Am 27. Mai 1910 wurde unser Vereinsgründer Hermann Smeets geboren. Aus diesem Anlass würdigten wir das Schaffen und Wirken von Hermann Smeets mit einem Vortrag, der zusätzlich mit Klavierstücken untermahlt wurde. Ganz besonders erwähnt wurden seine Aktivitäten in der Widerstandsbewegung während der letzten Kriegsmonaten. Ein für uns überaus wichtiges Thema war natürlich die Initiative von Hermann Smeets, unseren Heimatverein zu gründen. Die anwesenden

Familienmitglieder, Heimatfreunde und Gäste waren begeistert von diesem Veranstaltungsabend.

„Wovor haben wir eigentlich Angst?. Eine kurze Geschichte der Globalisierung.“ Unser Vorstandsmitglied Dr. Christian Leitzbach erklärte den Bilker Heimatfreunden und den zahlreich erschienenen Gästen im Monat September in einem wissenschaftlich hervorragenden und professionell vorgetragenem Referat, dass Globalisierung nicht erst jetzt ein aktuelles Thema sei, sondern dass man die Globalisierung bis zu den Phöniziern, den chinesischen Dynastien oder den im Altertum Handel treibenden Griechen verfolgen könne. Woher wären sonst die ganzen Gewürze und Spezereien zu uns gekommen, wenn es keinen internationalen Handel in dieser Zeit gegeben hätte?

Unseren Veranstaltungsabend im Oktober gestaltete Frau Susanne Kamp: „Ein Teppich für Jan Wellem - Die Zünfte und ihr Kurfürst“. Frau Kamp erzählte uns in sehr anschaulicher Form, wie es ihr gelungen ist, mit einer ganzen Reihe von Sponsoren sechs Tapisserien, die 1706 nach Düsseldorf kamen und nach vielen Irrwegen leider nicht mehr ganz vollständig im Mannheimer Schloss hängen, fachmännisch fotografieren zu lassen. Nach einer unvorstellbaren Kraftanstrengung ist es gelungen, diese Fotografien zusammzusetzen und in einer Größe von 3,80 m Höhe und 5,50 m Breite erst im Maxhaus und nun im Rathaus den Düsseldorfer Bürgern zu Gesicht zu bringen.

Pater Lothar Weber vom Franziskaner-Konvent Düsseldorf gestaltete unseren letzten Veranstaltungsabend im November. Pater Lothar referierte über die „350-jährige Geschichte der Franziskaner in Düsseldorf“. Ein hochinteressantes Thema, denn viele Namen und Gebäude, die Pater Lothar erwähnte, sind den Heimatfreunden ja bekannt, nicht zuletzt der Franziskanerpater und Pastor Anton Binterim der viele Jahre an St. Martin in Bilk wirkte. Der Heimatverein schätzt sich glücklich, in seinem Archiv eine ganze Reihe von originalen Handschriften und Exponaten von Pfarrer Binterim zu beherbergen. Der informative und mit sehr reichhaltigen Jahreszahlen vorgetragene Vortrag fand großen Anklang. Es ist schon Tradition, dass an diesem Abend die von der Sitzgemeinschaft der Weckmänner und dem Heimatverein gekauften Weckmänner zur Verlosung gelangten. Zusätzlich konnten wir auch noch Bücher, die wir doppelt in unserem Archivbestand hatten, verlosen.

Die letzte Veranstaltung unseres Heimatvereins fand im Rahmen unseres Sozialwerks „Paten der Freude“ im Dezember statt. Im Saal der Evangelischen Friedenskirchengemeinde fanden sich wieder weit über einhundert Damen und Herren, die das 70. Lebensjahr vollendet hatten, zu einer vorweihnachtlichen Feier ein. Bei Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken wurde den Anwesenden ein kleines Unterhaltungsprogramm offeriert. Unser Dank gilt an dieser Stelle ganz besonders der Evangelischen Friedenskirchengemeinde, die uns den Saal und das dazu gehörende Equipment zur Verfügung stellte. Bedanken dürfen wir uns aber auch ganz herzlich bei der Füchschen-Brauerei, die das nötige Bier bereitstellte. Ohne die vielen Spender für Paten der Freude und den vielen Helfern an diesem Tag wäre diese Veranstaltung nicht durchführbar gewesen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Zum Abschluss meines Berichtes darf ich Ihnen versichern, liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, dass wir alles daran setzen werden, Ihnen auch im Jahre 2011

wieder hervorragende Veranstaltungsabende zu präsentieren. Die Grobplanung für 2011 ist schon erledigt, und die ersten Referentinnen und Referenten sind schon „unter Dach und Fach“. Im Februar begeht der Heimatverein sein 60-jähriges Bestehen. Für diesen Abend werden wir uns etwas besonders ausdenken.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr mit dem Heimatverein Bilker Heimatfreunde und wünsche mir, dass Sie uns weiterhin so tatkräftig unterstützen wie in der Vergangenheit.

Ihr

Erich Pliszka